

Erstaunliche Entdeckungen

Filmaufnahmen zeigen, wie sich das Leben in Schneidhain 1975 und 1985 abspielte

Schneidhain – Im Kindergarten stehen die Kleinen dicht gedrängt im Kreis, bunte Papiergirlanden sind zu sehen, und die Kindergärtnerin klatscht, während alle eifrig um das Geburtstagskind in der Mitte tanzen. Stolz trägt das Kind die gebastelte Krone, ein Kunstwerk aus goldener Pappe. Die Erzieherin lächelt, und für einen Moment scheint die Zeit stillzustehen. So sah es 1975 aus, genauso sieht es heute noch aus. Damals wie heute wird im Schneidhainer Kindergarten das Geburtstagskind gefeiert – mit Liedern, Tanz und selbst gemachten Kronen.

Diese Szene ist einer der emotionalen Blickpunkte des Heimatkinos, zu dem der Heimat- und Brauchtumsverein Schneidhain um Vorsitzende Christine Vidakovich und Vizechef Oliver Ernst einlädt. Es ist eine liebgewonnene Tradition geworden, die jedes Jahr neugierig macht auf den nächsten Blick in die Vergangenheit. Die Heinrich-Dorn-Halle verwandelt sich in einen Kinosaal. Die



Zuschauer am Spielfeldrand beim Fußball (1975).

Popcornmaschine im Eingangsbereich schnurrt ununterbrochen, während sich die Besucher ihre Plätze sichern. „Es ist uns wichtig, die Menschen mit ihrer Heimat zu verbinden“, sagt Oliver Ernst im gedimmten Licht. Der Saal ist voll.

Anders geschnittene Fußball-Trikots

Diesmal werden die Filmrollen des verstorbenen Schneidhainer Chronisten Hubert Müller gezeigt, die in den Jahren 1975 und 1985 entstanden. Vom Ende der 60er- bis in die 80er-Jahre dokumentierte er das Leben im Ort. Oliver Ernst schneidet das Filmmaterial immer vor dem Heimatkino auf Kinolänge zusammen und digitalisiert alles. Auch sonst ist er zuständig für die Technik. „Es ist wieder erstaunlich, was man in diesen alten Filmen entdeckt“, sagt er augenzwinkernd. Jahrelang präsentierte Hubert Müller selbst seine Jahresrückblicke. Im Juni 1990 verstarb er viel zu früh. Mit nur 53 Jahren. Die Filme übergab Ehefrau Christel nach seinem Tod an die Stadt. Zu besonderen Anlässen präsentierte sie danach Hermann-Josef Lenerz. Nach Jahren der Pause hat der HBV übernommen.

Der Film von 1975 zeigt in vertrauten, warmen Bildern nicht nur Szenen aus dem Kindergarten. Zu sehen sind auch rasante Szenen vom Fußballplatz. Die Trikots waren damals anders geschnitten, die Hosen kurz, und am Spielfeldrand stehen



Sie stehen an der Popcornmaschine (von links): Jens Werner, Cheftechniker Oliver Ernst und Lisa Büttner vom Heimat- und Brauchtumsverein Schneidhain.

FOTO/REPRO: EFX

die Männer im Anzug, rauchend diskutieren sie hitzig über Pässe, Abseits und Schiedsrichterentscheidungen. Es folgen Sportfeste und die Einschulung. Das Filmmaterial ist mit Musik und teils mit erläuternden Tonsequenzen unterlegt. Zur Einschulungsszene erklingt eine Frauenstimme: „Es gab auch Geschenke. Für die Jungen eine gelbe Schildmütze und für die Mädchen ein gelbes Kopftuch.“ Die Verkehrswacht verteilte beides, damit die Kinder auf ihrem Schulweg besser wahrgenommen werden konnten. Auch die Schneidhainer Kerb flimmert über die Leinwand: Kerbeburschen auf dem Trecker, Kinder mit Bonbontüten, geschmückte Stände und lachende Gesichter.

Zwischendurch zeigt der Film

die Mädchengruppe der SG Blau-Weiß Schneidhain, die Ballett und Bodengymnastik lernt, konzentriert und ehrgeizig. Oliver Ernst verknüpft die Filmaufnahmen mit dem Zeitgeschehen: „1975 erscheint die erste Ausgabe des Comicmagazins YPS.“ Bundeskanzler war damals Helmut Schmidt. „Borussia Mönchengladbach begeistert die Fußballfans als ‚Fohlenelf‘, die Nummer-1-Hits des Jahres waren Paloma Blanca, ‚Fox on the Run‘ und Griechischer Wein.“

Nach der Pause geht es um das Jahr 1985. Die Farben der Aufnahmen sind kräftiger, die Zeit politisch bewegter. Michael Gorbatschow wird Generalsekretär der KPdSU und leitet das Ende des Kalten Krieges ein. Helmut Kohl ist Bundeskanz-

ler. Der 17-jährige Boris Becker gewinnt Wimbledon. Musikalisch prägen „You’re My Heart, You’re My Soul“, „Life Is Life“ und „Rock Me Amadeus“ den Zeitgeist.

Auch in Schneidhain ist es wieder lebendig: Der Zirkus Althoff gastiert im Ort, Kinder rodeln eifrig die Winterlandschaft entlang. Ortsvorsteher Otto Katzer wird verabschiedet, an der Kleinbahn werden die Gleise erneuert. Die Kamera zeigt den alten Sportplatz am Erdbeerstein, wo heute längst Häuser stehen, natürlich auch wieder die Schneidhainer Kerb und das zehnjährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Schneidhain. Das Heimatkino hält die „Schnaademer“ Ortsgeschichte jener Jahrzehnte lebendig.

ESTHER FUCHS